



Die Vorauswahl zur zehnten Rhetorika war gut besetzt. Die Jury wählte sieben Kandidaten für das Finale am 12. März aus.

Die Juniorenkammer der Wirtschaft Eupen feiert ein kleines Jubiläum ihres Rednerwettstreits

Rhetorika dreht zehnte Runde

■ Eupen
Von Heinz Gensterblum

Die Finalisten der Rhetorika 2005, dem Rednerwettstreit der Juniorenkammer der Wirtschaft Eupen, stehen fest. Eine Vorauswahljury verständigte sich bei den 29 Teilnehmern auf sieben Kandidaten, die am 12. März das Finale im BRF bestreiten werden.

»Stimme und Körpersprache sind unsere wichtigsten Kommunikationsmittel. Mit ihrer Hilfe können wir Kontakte knüpfen, Menschen für eine Idee begeistern, sie von einer Sache überzeugen und Prozesse in Bewegung setzen. Ziel der Rhetorika ist, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, diese Fähigkeiten auszubauen - learning by doing«, betonte Kommissionspräsident Pascal Neumann und ergänzte: »Die Veranstaltung entspricht auch dem Leitgedanken der JCI-Bewegung: Einen Beitrag zum Wachstum der universellen Gesellschaft zu liefern, indem man jungen Menschen die Chance gibt, ihre Führungseigenschaften, ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre nötige Solidarität und Unternehmensegeist zu entwickeln, um positive Veränderungen herbeizuführen.«

Die zehnte Auflage dieses Rednerwettstreits ist wesentlich umfangreicher ausgelegt worden. Zum ersten Mal be-

suchten die 29 Teilnehmer bereits vor der Prüfung vor der Vorauswahljury dies- und jenseits des Hohen Venns ein Seminar. »Dieses bot den Schülern die Möglichkeit, einen Überblick über die verschiedenen Methoden und Techniken der Rhetorik zu erlangen. Das Ziel des Vorseminars war es, jedem Kandidaten die gleichen Voraussetzungen zur Teilnahme zu ermöglichen«, so Pascal Neumann.

Abiturienten

Bereits Ende Oktober hatte die Juniorenkammer alle Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft besucht und das Projekt persönlich Schülern, Lehrern und Direktoren vorgestellt. Die Resonanz war durchweg positiv, was auch die hohe Einschreibezahl dokumentiert. Unter vom Vorsitz von Franz-Josef Heinen (Ministerium der

Deutschsprachigen Gemeinschaft) tagte die Jury, in der Michael Reul (BRF), Richard Rinck (Grenz-Echo), Richter Gerd Rosewick und Simonne Doeppen von der Juniorenkammer der Wirtschaft saßen und die Vorträge bewerteten.

Sie stellten ein außergewöhnlich hohes Niveau in diesem Jahr fest und entschieden sich für sieben Abiturientinnen, die allesamt aus derselben Schule, der Eupener PDS, kommen. »Es ist schade, dass es kein Kandidat aus der Eifel geschafft hat, da wir in diesem Jahr besondere Anstrengungen unternommen hatten, Schüler von dort zu gewinnen. Die Jury hat fair und transparent geurteilt. Der Wettbewerb Rhetorika ist ohnehin ein Wettbewerb zwischen den Abiturienten der DG und nicht zwischen den Schulen der DG. Dies um so mehr, da der Jury niemals der Name der Schule mitgeteilt wurde«, räumte

Neumann ein. Auffallend ist auch, dass ausschließlich Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts den Sprung in das Finale geschafft haben. Die qualifizierten Kandidatinnen sowie die drei Ersatzkandidatinnen werden am Samstag im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft einem professionellen Ganztagesseminar zum Thema freies Reden beiwohnen.

Im EU-Parlament

Die Generalprobe findet im Gegensatz zu den Vorjahren nicht auf einer Vollversammlung der Juniorenkammer, sondern am 23. Februar im Brüsseler EU-Parlament statt. Dort sollen die Teilnehmer die vielleicht noch vorhandene letzte Hemmschwelle überwinden, um beim großen Finale am 12. März völlig unbeschwert vor Publikum das Wort ergreifen zu können.

NACHGEFRAGT

Franz-Josef Heinen, Jurypräsident

»Das allgemeine Niveau steigt«

Franz-Josef Heinen ist Verwaltungsdirektor im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Leiter der Abteilung Unterrichtswesen. In dieser Eigenschaft sitzt er seit Jahren der Vorauswahljury des Rednerwettstreits der Juniorenkammer der Wirtschaft Eupen vor.



29 Kandidaten aus verschiedenen ostbelgischen Schulen stellten sich der Vorauswahljury, für das Finale qualifizierten sich sieben Teilnehmer derselben Schule. Wie erklären Sie das?

Ich kann Ihnen versichern, dass kein Mitglied dieser doch sehr heterogenen Jury wusste, aus welcher Schule die Kandidaten kamen, es sein denn, man kannte den einen oder anderen privat. Es war lediglich der Name und das Thema bekannt. Natürlich ließ der Tonfall gelegentlich Schlüsse zu, ob der Kandidat aus dem Eupener Land oder aus der Eifel kam. Ich kann aber bestätigen, dass alle in der Jury völlig unbefangen und nach bestem Gewissen entschieden haben. Ich stelle auch fest, dass nicht alle Schulen bei diesem Wettbewerb mit derselben Motivation zu Werke gehen.

Spricht es für die Qualität der Pater-Damian-Schule, dass diese die sieben Finalisten stellt?

Bis zu Ihrer Frage wusste ich dies nicht einmal, weil es für die Jury unerheblich war und ist. Es ist zu simpel, zu

behaupten, dass dieses Ergebnis die Qualität einer Schule widerspiegelt. Es ist nämlich nicht hauptsächlich die Schule als solche, die für die Qualität sorgt, sondern die Lehrer-Equipe, die die Qualität bringt. Die Schulen haben nicht alle dasselbe Angebot und dieselbe Schülerpopulation. Ich würde allerdings begrüßen, wenn sich noch mehr Schulen bei diesem Projekt einbringen würden.

Wie wichtig sind in Ihren Augen rhetorische Qualitäten für Schüler?

Für mich ist das freie Reden vor Publikum eine wichtige und interessante Fähigkeit, aber sicherlich keine schulische Qualität, die man überbewerten sollte. Die Schüler sind doch noch sehr jung und werden mit der Zeit an Selbstsicherheit gewinnen. Daher wird in diesem Wettbewerb eine Technik bewertet, die bestimmt keine Rückschlüsse auf die globale schulische Kompetenz eines Kandidaten erlaubt. Ich stelle zu meiner großen Freude fest, dass das allgemeine Niveau in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist.«

FAKTEN

Rhetorika 2005

■ 29. Januar: Seminar »freies Reden« im Plenarsaal des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft

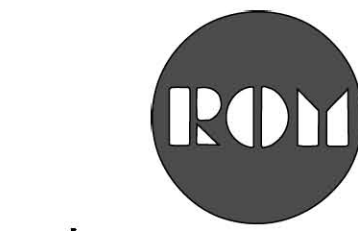
■ 23. Februar: Generalprobe im EU-Parlament in Brüssel

■ 12. März: Großes Finale im Funkhaus des Belgischen Rundfunks

■ Die Namen der Finalisten: Madeleine Ernst, Caroline Gerkens, Virginie Gießen, Annette Krzyskow, Judith Huppertz, Lena Reul und Aline Sproten

■ Die Namen der Ersatzkandidaten: Meggi Jost, Isabella Koch und Laurelie Renson

Die Partner der Rhetorika 2005



Theatergruppe Gaudium lädt am kommenden Wochenende zu drei Aufführungen ein - Regie führt Günther Lorreng

Internet-Romanze: Unterhaltung mit bissigem Humor

■ Hauset

Die Hauseter Theatergruppe Gaudium inszeniert das Stück »Internet-Romanze« der amerikanischen Erfolgsautorin Hindi Brooks. Nach dem Drama »Zurück ins Abenteuer« vom vergangenen Jahr hat die Gruppe um Regisseur Günther Lorreng diesmal wieder eine Komödie auf den Spielplan gesetzt.

Die neueste Inszenierung »Internet-Romanze« behandelt, wie unschwer zu erraten, das Internet und seine Folgen - ein verlockendes Thema für jedes Alter. Eine aktuelle Komödie um moderne Zeiten und zeitlose Probleme.

Das Stück stammt aus der Feder von Hindi Brooks, die neben Theaterstücken auch Filme und über 100 Episoden für Fernsehserien geschrieben hat, wie unter anderem für »Unsere kleine Farm«, »Drei Engel für Charlie« und »Der Chef«. Viel Unterhaltung gespickt mit bissigem (bösem) Humor - das verspricht ansprechendes Theater.

Seit ungefähr drei Monaten proben die fünf (Laien-) Schauspieler wöchentlich, um die Erwartungen der Zuschauer zu erfüllen. Die Truppe um Regisseur Günther Lorreng gehört in Theaterkreisen seit mehr als zehn Jahren zu einer festen Größe und ist jedes Jahr

Garant für ein hohes Niveau an schauspielerischer Leistung und interessanter, anregender Unterhaltung.

Unter der Regie von Lorreng spielen Gerta Foxius, Olivier Kirschvink, Palmyre Keutgen, Stephan Offermann und Sebastian Xhonneux.

Die Aufführungen finden an folgenden Tagen im »Treffpunkt Hauset« (Mehrzweckhalle) statt: Samstag, 29. Januar um 20 Uhr, Sonntag, 30. Januar um 14.30 Uhr und um 19.30 Uhr. Telefonische Kartenbestellung unter 087/65 62 69 und 087/65 89 29.



Eine Szene aus den Proben zum Stück Internet-Romanze, das das Theater Gaudium aufführt.